

Hintergrundinformation

Chronische Nierenkrankheiten – was versteht man darunter?

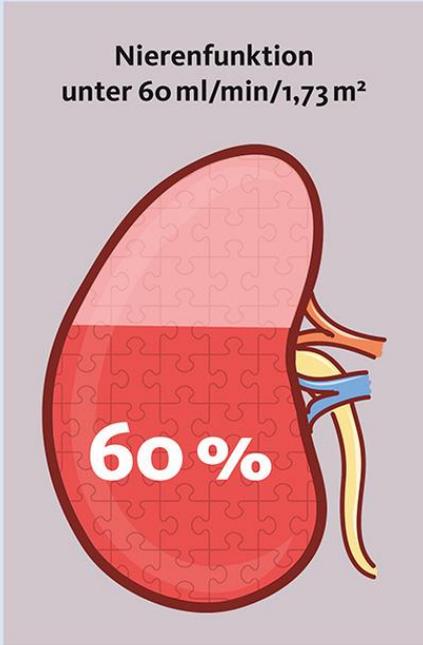
Nach den KDIGO-Leitlinien besteht eine chronische Nierenkrankheit, wenn die glomeruläre Filtrationsrate, das Maß für die Nierenfunktion, unter $60 \text{ ml/min/1,73 m}^2$ abgefallen ist und/oder ein struktureller Nierenschaden besteht.

Zur Abschätzung der Nierenfunktion (glomeruläre Filtrationsrate/GFR) muss der Kreatininwert im Blut bestimmt werden. Dann wird mit einer speziellen Formel (EPI-CKD-Formel) daraus und aus anderen Parametern (wie z.B. das Lebensalter) die GFR berechnet.

Strukturelle Schäden werden häufig daran erkannt, dass der Urin Albumin aufweist. Eine Albuminurie, lässt sich u.a. mit speziellen Urinteststreifen nachweisen.

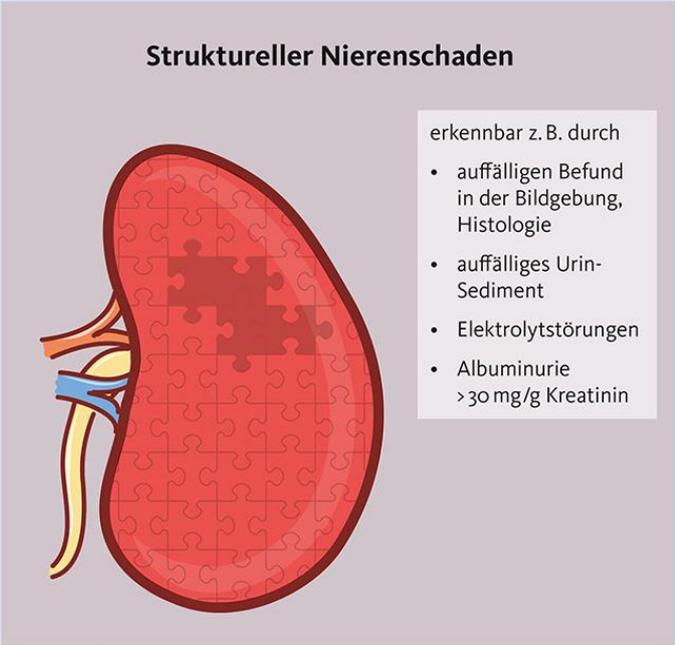
Chronische Nierenkrankheit (CKD)

**Nierenfunktion
unter $60 \text{ ml/min/1,73 m}^2$**



und/oder

Struktureller Nierenschaden



erkennbar z. B. durch

- auffälligen Befund in der Bildgebung, Histologie
- auffälliges Urin-Sediment
- Elektrolytstörungen
- Albuminurie > 30 mg/g Kreatinin

@Copyright: Deutsche Gesellschaft für Nephrologie (**Medien können bei der Pressestelle ein druckfähiges jpg anfordern und abdrucken**).

Pressekontakt

Pressestelle der DGfN

Dr. Bettina Albers

presse@dgn.eu

Tel. 03643/ 776423 / Mobil 0174/ 2165629